



Stadtgrün
Stadt Bern

Berner Stadtgrünstrategie 2030



Grün tut gut.



Stadtgrün Bern

Als Kompetenzzentrum für das städtische Grün setzen wir uns für eine zukunftstaugliche, umweltgerechte und nachhaltige Stadt ein. Wir wirken aktiv an der Gestaltung des städtischen Lebensraumes mit und stehen für den langfristigen Erhalt der Lebensqualität in der Stadt Bern ein.





Stadtgrün tut Bern gut.



Marieke Kruit
Gemeinderätin
Direktorin Tiefbau, Verkehr
und Stadtgrün

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Bern ist eine wunderbare Stadt mit hoher Lebensqualität. Die Grüninfrastruktur trägt entscheidend dazu bei. Bern ohne das vielfältige Stadtgrün mit den zahlreichen bekannten Parkanlagen, dem grossen Baumbestand und dem beliebten Aareraum: Unvorstellbar.

Weder die hohe Lebensqualität noch eine intakte Grüninfrastruktur sind selbstverständlich. Gerade auch im Hinblick auf die Trends, mit denen wir uns konfrontiert sehen: Die Stadtnatur leidet aufgrund des Klimawandels unter längeren Trockenperioden, höheren Temperaturen und häufiger auftretenden Starkniederschlägen. Die Beliebtheit des Stadtgrüns ist einerseits erfreulich, andererseits auch eine Herausforderung: Immer mehr Menschen nutzen die öffentlichen Grünräume immer länger im Jahr. Teilweise braucht es Anpassungen, damit die Anlagen nicht unter der erhöhten Nutzung leiden. Durch die innere Nachverdichtung wird sowohl die Nachfrage nach als auch der Nutzungsdruck auf das Stadtgrün zunehmen. Besonderes Augenmerk gilt es an-

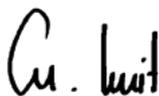
«Die Beliebtheit des Stadtgrüns ist einerseits erfreulich, andererseits auch eine Herausforderung.»

gesichts dieser Entwicklung auf den Erhalt von hochwertigen und sozial leistungsfähigen Lebensräumen und der Biodiversität zu legen.

Dieser Ausgangslage begegnen wir am besten, indem wir sie gestaltend angehen. Die Berner Stadtgrünstrategie 2030 ist deshalb ein wertvolles Instrument: Sie definiert die wichtigsten Themen und Handlungsfelder angesichts der grossen aktuellen Herausforderungen und gibt die Stossrichtungen vor.

Wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Massnahmen sind die Vernetzung und Zusammenarbeit – innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung – sowie der Einbezug von Wissenschaft und Forschung. Nur gemeinsam können wir die Lebensqualität in Bern langfristig sichern und Bern noch schöner machen.

Stadtgrüne Grüsse



Marieke Kruit
Gemeinderätin



Inhalt

Stadtgrüne Zukunft	8
Stadtgrüne Geschichte	12
Stadtgrüne Werte	18
Stadtgrüne Kernkompetenzen	20
Stadtgrüne Liebe	22
Stadtgrüne Vision	24
Stadtgrüne Herausforderungen	26
Strategische Schwerpunkte 2030	28
Stadtgrüne Handlungsfelder	30
Nachhaltigkeit	32
Biodiversität	38
Klimaanpassung	42
Bäume	46
Gartenkultur	52
Lebensraum	56
Spielräume	60
Stadtgärten	64
Friedhöfe	68
Partizipation	72
Potenziale	76
Innovation	80
Skills	84
Unternehmenskultur	88
Netzwerk	92
Stadtgrüne Strategieumsetzung	96
Stadtgrüne Anlaufstellen	101

Stadtgrüne Zukunft



Christoph Schärer
Amtsleiter Stadtgrün Bern

**«Wir müssen
mutiger werden und
Neues wagen.»**

Stadtgrün Bern stellt sich den Herausforderungen der Zukunft. Als Kompetenzzentrum für das städtische Grün setzen wir uns für die zukunftstaugliche und nachhaltige Stadt ein. Wir wirken aktiv an der Gestaltung des städtischen Lebensraumes mit und stehen für den langfristigen Erhalt und die Förderung der Lebensqualität in der Stadt Bern ein.

Vor uns liegt die neue Berner Stadtgrünstrategie 2030. Warum hat Stadtgrün Bern eine neue Strategie entwickelt?

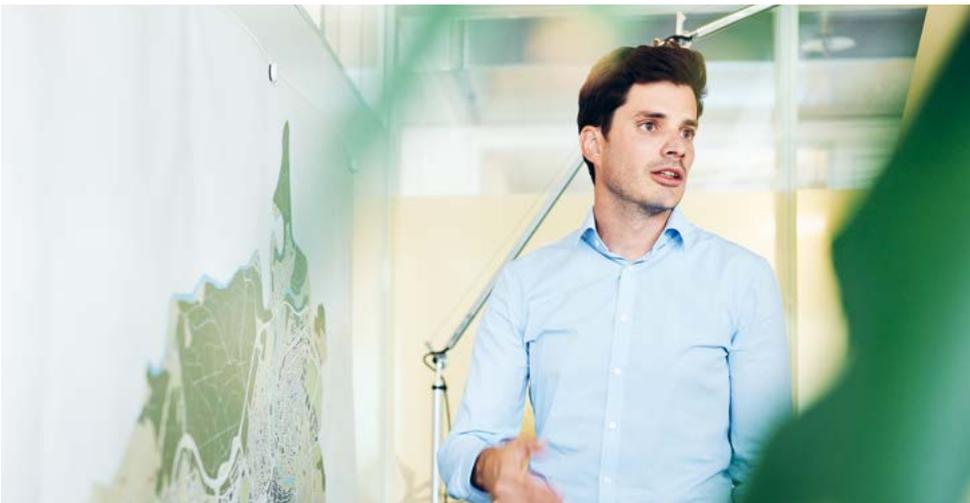
Die letzte Stadtgrünstrategie von 2012 war bis 2022 ausgelegt. Das hat eine langfristige Perspektive ermöglicht, hat uns aber aufgerufen, die Strategie nach zehn Jahren inhaltlich zu überprüfen und anzupassen.

Was wollen Sie mit der neuen Strategie konkret erreichen?

Wir wollen die Lebensqualität der Menschen, Tiere und Pflanzen in Bern langfristig sichern und verbessern. Deswegen haben wir bei der Entwicklung der Strategie sowohl den Blickwinkel der Bevölkerung eingenommen als auch den der Natur. Mit der Strategie zeigen wir, wohin sich die Grün- und Freiräume entwickeln sollen und welche Mittel und Massnahmen dafür nötig sind. Wesentlich sind dabei eine nachhaltige Finanzierung und eine moderne Infrastruktur.

Wie sind Sie bei der Erarbeitung der Strategie vorgegangen?

Eine gute Strategie funktioniert nur, wenn die Mitarbeitenden die Strategie kennen, verstehen und mittragen. Wir haben die Berner Stadtgrünstrategie 2030 deshalb in einem intensiven Prozess gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden entwickelt. Ich bedanke mich bei den Mitarbeitenden von Stadtgrün Bern, die ihr Wissen und ihre Erfahrung eingebracht haben.



Wohin wird sich das Amt Stadtgrün Bern entwickeln?

Wir müssen mutiger werden und Neues wagen. Wenn wir weitsichtig handeln und langfristig planen, aber gleichzeitig offen und flexibel für ständige Veränderungen bleiben, nutzen wir die Chancen, die grüne Vielfalt in Bern und den wertvollen Grünraum zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Wir wollen Innovationsführer bei der Gestaltung der öffentlichen Grüninfrastruktur sein. Ausserdem wollen wir Vorreiterin bei den grünen Fachthemen sein, insbesondere bei der Umsetzung von Klimaanpassungsmassnahmen im städtischen Raum und der zukunftstauglichen Weiterentwicklung des Baumbestandes.





**Sie haben sich intensiv mit der Entwicklung
des Stadtgrüns und den grossen
Herausforderungen auseinandergesetzt.
Was ist Ihr persönliches Fazit?**

Unsere Ziele erreichen wir nicht allein, denn die öffentliche Hand besitzt nur 21% der Berner Gemeindefläche. Da hat auch die beste Strategie ihre Grenzen. Alle, die in Bern Grund und Boden besitzen, sind daher gefordert, ihren Beitrag zu leisten. Sie können erheblich dazu beitragen, die Biodiversität zu erhalten und ein angenehmes Stadtklima zu schaffen.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Bernerinnen und Berner die Bedeutung des Stadtgrüns für Mensch und Natur kennen und dass das Angebot des Stadtgrüns auch zu den Menschen passt. Deswegen legen wir auch in Zukunft grossen Wert auf die Naturvermittlung und die Freiwilligenarbeit und setzen uns weiter für geeignete Partizipationsverfahren ein.

Ein Blick zurück: Stadtgrüne Wurzeln

Seit 1877 kümmern sich in Bern Fachpersonen um das städtische Grün. Sie haben ihre Expertise mit dem Zuwachs an Aufgaben und den sich ständig verändernden Herausforderungen kontinuierlich weiterentwickelt. Auch das städtische Grün sowie die gesamte grüne Infrastruktur sehen heute ganz anders aus. Doch es gibt immer noch Zeitzeugen aus vergangenen Tagen, zum Beispiel um alte, markante Bäume oder historische Parkanlagen. Und auch das Wissen und die Erfahrung unserer Vorgänger*innen bilden eine wichtige Grundlage, auf der wir heute angesichts neuer Herausforderungen gute Lösungen suchen.

1876/1877

Wahl des ersten vollamtlich beschäftigten Stadtgärtners/Gründung der Stadtgärtnerei.

1887

Acht Stadtgärtnerei-Mitarbeitende pflegen und reinigen 15 Grünanlagen, unterhalten 20 km Alleen und sind zuständig für die Saat- und Baumschule.



1920

Gemäss der Gemeindeordnung ist die Stadtgärtnerei ab Mai 1920 für folgende Aufgaben zuständig:

1. die Projektierung, Planausarbeitung, Leitung und Abrechnung der ihr übertragenen Neubauten und Korrekturen von Gartenanlagen, Promenaden, Alleen und Spielplätzen;
2. die Besorgung des Unterhalts der öffentlichen Anlagen und Alleen und des gärtnerischen Unterhalts des Tierparks und der Badeanstalten;
3. den Betrieb der Gärtnerei; Staudenschule und Baumschule;
4. die Oberaufsicht über die gärtnerischen Anlagen der Friedhöfe.

1928

Der Standort der Stadtgärtnerei wird von der Effingerstrasse in die Elfenau verlegt, wo sich seither der zentrale Werkhof und die Produktion befinden.



1957

Die Stadtgärtnerei ist ab sofort für die Familiengärten der Stadt Bern zuständig.

1966

Die Stadtgärtnerei entwickelt als erste Amtsstelle einer Schweizer Stadt aus eigener Initiative einen Landschaftsschutzplan für das Gemeindegebiet und die angrenzenden Gemeinden.

1974

Die Stadt Bern führt als erste Stadt der Schweiz ein «Grün-Kataster» ein – eine Bestandesaufnahme der Bäume, Sträucher, Büsche und Wiesen.



1985

In Quartieren mit wenig Grünflächen soll die Wohnqualität durch die Begrünung von Freiräumen gesteigert werden. Unter dem Titel «Grünplanung 85» werden in der Folge entsprechende Planungen erarbeitet.

1986

Eine Reduktion des Einsatzes von chemischen Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden wird beschlossen.

1991

Die Stadtgärtnerei ist neu zuständig für die drei Stadtberner Friedhöfe, die von der Polizeidirektion übernommen wurden.

1994

Alle Bäume auf öffentlichem Grund der Stadt werden in einem Baumkataster erfasst.



1996

Der Gemeinderat beschliesst, dass die Stadtgärtnerei ihre Park- und Grünanlagen sowie die Friedhöfe umweltgerecht pflegen soll.

1998

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern nehmen das Baumschutzreglement an.

1999

Eröffnung eines Moslemgrabfelds auf dem Bremgartenfriedhof als erster Schritt zum Friedhof der Weltreligionen.

2008

Gründung des Baumkompetenz-zentrums (BKZ).



2012

Verabschiedung des «Biodiversitätskonzepts der Stadt Bern» durch den Gemeinderat.



2012

Erste Urban Gardening-Projekte.



2013

Die Stadtgärtnerei heisst neu Stadtgrün Bern. Der neue Name steht für die vielseitigen Tätigkeitsfelder und Aufgaben.

2013

Die neue Grabart «Urnen-themen-grab» wird auf dem Bremgartenfriedhof eingeführt und in den folgenden Jahren thematisch weiterentwickelt.

2016

Entwicklung und Einführung eines umfassenden digitalen Grünflächenmanagement-Systems inklusive eines Geoinformations-Systems für die Erfassung sämtlicher Grünanlagen

2016

Stadtgrün Bern erarbeitet eine Strategie zur Bekämpfung invasiver Neophyten und bietet neu Freiwilligenarbeit für die Neophytenbekämpfung an.

2018

Mitgründung des Kompetenzzentrums öffentlicher Raum KORA, das die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern der Stadt Bern und der Bevölkerung rund um den öffentlichen Raum fördert.

2018/2019

Mit dem Grabfeld für Buddhistinnen und Buddhisten sowie dem Hindu-Abdankungstempel auf dem Bremgartenfriedhof finden nun Angehörige aller fünf Weltreligionen in Bern einen geeigneten und würdigen Ort für die Abdankungsfeier, Erdbestattung oder Urnenbeisetzung ihrer Verstorbenen.



2019

Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide. In den Grünanlagen werden biologische Pestizide verwendet, in den Aussenräumen von Schulanlagen und Ähnlichem wird komplett auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet.

2022

Schaffung der Fachgruppe Klimaanpassung. Diese ist zusammen mit anderen Fachstellen und Ämtern zuständig für die klima- und wassersensible Entwicklung der Stadt Bern.

2020

Stadtgrün Bern entwirft das Zukunftsbild Stadtgärten für das nachhaltige Gärtnern in Bern.



Stadtgrüne Werte

Stadtgrün Bern macht Bern schöner, farbiger und lebenswerter. Unsere Arbeit macht Sinn, sie ist notwendig, wird geschätzt, und der Nutzen des Stadtgrüns für die Bevölkerung motiviert unsere Mitarbeitenden, ihr Bestes zu geben. Drei stadthüne Werte sind uns besonders wichtig.



Kompetenz

Stadtgrün Bern baut auf eine bald 150-jährige Erfahrung in der Planung, Umsetzung und Pflege des städtischen Grüns. Daraus haben sich in unterschiedlichen Themenfeldern vielseitige Einzelkompetenzen entwickelt. Wir sind Profis mit fundiertem Fachwissen. Wir sichern unsere Kompetenzen und bauen sie systematisch aus. Wir sind offen für Veränderungen und erwerben immer wieder neues Know-how.

Engagement

Die Liebe zum Stadtgrün weckt Leidenschaft. Stadtgrün Bern setzt sich mit Begeisterung für attraktive städtische Grünräume ein. Sie steigern das Wohlbefinden. Das Wissen um die Bedeutung unserer Arbeit motiviert uns jeden Tag aufs Neue. Wir engagieren uns für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt Bern.

Farbigkeit

Stadtgrün Bern ist als Amt so vielseitig und spannend wie das städtische Grün. Mit dem öffentlichen Blumenschmuck und grüner Vielfalt sorgen wir für ein farbenfrohes Stadtbild. Wir leben diese Farbigkeit und Vielschichtigkeit im Alltag. Diversität ist uns willkommen. Dialog ist uns wichtig. Wir sind offen für neue Ideen. Mit der Stadtgrünstrategie 2030 verfolgen wir ehrgeizige Ziele, die dazu führen werden, die Stadt Bern bunter zu machen.

Stadtgrüne Kernkompetenzen

Stadtgrün Bern hat sich in fünf Geschäftsfeldern organisiert. In allen Bereichen sind spezifische Kenntnisse und Fähigkeiten gefordert. Zusammen sind wir Stadtgrün Bern: ein interdisziplinäres Team mit umfassenden Grünkompetenzen und einer bedürfnisorientierten Palette von Leistungen für die Stadt Bern.



Grünflächenpflege

Wir pflegen und unterhalten die städtischen Grünflächen gemäss der jeweiligen Funktion und Nutzungsintensität der Anlagen. Mit differenzierten Pflegemassnahmen stellen wir einen nachhaltigen Unterhalt sowie den Erhalt der Betriebssicherheit der Anlagen sicher. Uns begegnet man persönlich in der ganzen Stadt.



Entwicklung und Realisierung

Unser Büro für die Zukunft des Stadtgrüns liegt in Bümpliz. Wir planen, projektieren, bauen oder sanieren die städtischen Grünanlagen – mit Weitblick und fokussiert auf ökologische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Werte. Wir übernehmen Verantwortung bei Themen wie Natur und Ökologie, Gartendenkmalpflege oder Klimaanpassung. Wir involvieren und sensibilisieren. «Das Grüne Klassenzimmer» ergänzt dieses Angebot.



Betriebe Elfenau

Unser grünes Dienstleistungszentrum. Die Teams im Baumkompetenzzentrum, in der Gärtnerei, der Logistik, den Werkstätten und den Blumenläden erbringen interne und externe Dienstleistungen. Hier konzentriert sich wertvolles grünes Know-how rund um die Themengebiete Bäume, Zier- und Wildpflanzen, Garten- und Landschaftsbau, Produktion und Stadtmöblierung.

Friedhöfe und Stadtgärten

Wir unterhalten und verwalten die drei Stadtberner Friedhöfe Bremgarten, Friedhof Bümpliz und Schosshaldenfriedhof mit insgesamt 13'000 Grabstätten. Wir sind offen und Ansprechpartner für alle Fragen im Zusammenhang mit Bestattungen, Grabunterhalt und Bestattungskultur. Zudem verwalten wir Familiengärten und vermitteln Kontakte zu Urban-Gardening-Projekten.

Dienste

Unser Servicezentrum gewährleistet den Support für die ganze Organisation. Aufgeteilt ist es in Servicegruppen für Personal, Finanzen, Informatik und Administration. Wenn es um Bewerbungen oder Fragen zu Rechnungen geht, ist man bei uns richtig. Eine Drehscheibe für Menschen und Grünanliegen.





Stadtgrüne Liebe

Parkanlagen und wilde Stadtnatur, Bäume und Wälder, Spielplätze und Friedhöfe – grüne Vielfalt prägt den städtischen Lebensraum.

Mit unserem Werteversprechen «kompetent – engagiert – farbig» setzen wir uns fürs Stadtgrün ein, denn Grün tut gut. Engagement und Leidenschaft sind der Nährboden, auf dem sich unsere «Stadtgrünstrategie 2030» entfalten wird. Wir säen Begeisterung, pflanzen Innovation, entwickeln Fachkompetenzen, gestalten Lebensräume, pflegen Dialoge und erhöhen so die Lebensqualität in Bern.





Stadtgrüne Vision

Wir machen Bern grüner.

Das ist das Versprechen, das wir täglich einlösen und das uns Perspektiven eröffnet – festgeschrieben in der Berner Stadtgrünstrategie 2030.



Stadtgrüne Herausforderungen

Nachhaltigkeit und effiziente Ressourcennutzung

Verlust der heimischen Artenvielfalt

Hitzetage und Starkregen durch Klimawandel

Stadtbäume im Stress

Gartenkulturelles Erbe im Wandel

Demografischer Wandel und individualisierter Lebensstil

Flächenkonkurrenzen und Nutzungsdruck durch
Urbanisierung und Bevölkerungswachstum

Städtisches Grün als bedeutenden Standortfaktor etablieren

Freiraumqualitäten und Erholungsraum trotz
baulicher Verdichtung sicherstellen

Rasche Veränderungen bei Nutzer*innenbedürfnissen

Finanzierungslücken bei Erhalt und
Pflege des städtischen Grüns

Lebenslanges Lernen der Mitarbeitenden ermöglichen

Mit schnellen und kontinuierlichen
Entwicklungen umgehen können

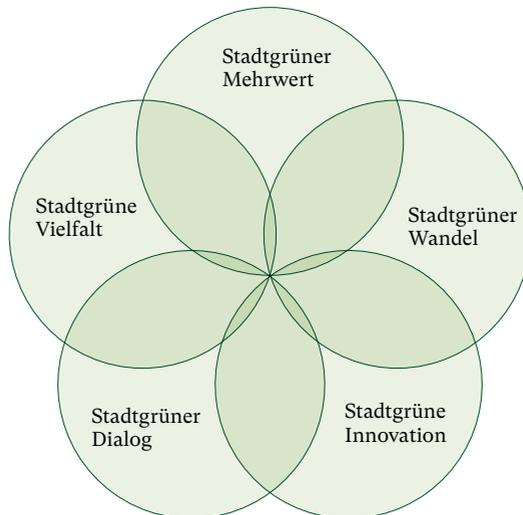
Auf Fachkräftemangel und veränderte Arbeitswelten reagieren

Mobilitätswende und neue Anforderungen an
den öffentlichen Raum

Strategische Schwerpunkte 2030

Stadtgrüner Mehrwert

Stadtgrün Bern schafft einen Mehrwert für Mensch und Natur. «Wir machen Bern grüner», das verbessert die Lebens- und Standortqualität in der Stadt. Als städtisches Kompetenzzentrum fürs Grün sorgen wir in einer wachsenden und baulich dichter werdenden Stadt für eine robuste grüne Infrastruktur, stets im Einklang mit den städtischen Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen. Die dafür nötigen Ressourcen sind langfristig gesichert. Grün tut gut. So gut wie noch nie.



Stadtgrüne Vielfalt

Stadtgrün Bern fördert die Vielfalt. Wir verstehen sie als Bereicherung. Das gilt für die heimische Biodiversität ebenso wie für die soziale Diversität. Wir reagieren auf die unterschiedlichen Bedürfnisse mit passenden Grünangeboten. Im Zentrum stehen die Planung, Erstellung und der Unterhalt lebendiger, multifunktionaler, hindernisfreier und sicherer Grün- und Parkanlagen. Wir ermöglichen Veranstaltungen, die anlagenverträglich sind und zur Vielfalt in der Stadt Bern beitragen.

Stadtgrüne Innovation

Stadtgrün Bern setzt auf Innovation. Wir nutzen die Potenziale der Digitalisierung und Mechanisierung und sind offen für alles, was Stadtgrün Bern nachhaltig stärkt. Testen und Lernen sind Teil unserer Kultur. Wir optimieren unsere Produkte, Prozesse und die Servicequalität laufend. Wir nutzen, verknüpfen und teilen intelligente Daten zur vorausschauenden Planung und Weiterentwicklung. Wir arbeiten lösungsorientiert, bleiben dabei flexibel und kreativ.

Stadtgrüner Wandel

Stadtgrün Bern begrüsst den Wandel. Er prägt unsere eigene Lern- und Unternehmenskultur. Der Wandel ist für uns grundlegend, um ambitionierte Handlungsziele zu erreichen, um als Kompetenzzentrum à jour und leistungsfähig zu bleiben, um als Arbeitgeber an Profil und Attraktivität zu gewinnen. Wir entwickeln Standorte und Infrastruktur weiter, um neuen Bedürfnissen und gewachsenen Herausforderungen gerecht zu werden. Unsere Arbeit bleibt spannend, weil sie sich wandelt. Sie macht Sinn, und sie macht Freude.

Stadtgrüner Dialog

Stadtgrün Bern pflegt den Dialog. Wir sind offen, aufgeschlossen und gesprächsbereit. Stadtgrün Bern geht auf die unterschiedlichen Anliegen in der Bevölkerung ein. Wir hören zu und bringen uns ein. Wir involvieren die Stadtbevölkerung durch Naturbildung, Patenschaften, Kooperationen und Freiwilligenarbeit. Wir möchten sensibilisieren, als städtisches Kompetenzzentrum fürs Grün Impulse setzen und ein breites grünes Echo hervorrufen.

Stadtgrüne Strategie 2030

Die Stadtgrünstrategie 2030 stellt sich den Herausforderungen der Gegenwart und formuliert die grünen Leitplanken für die Zukunft. Die stadtgrüne Strategie dient uns als Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der grünen Infrastruktur in Bern.

15 konkrete Handlungsfelder zeigen, wohin die Reise geht.



Nachhaltigkeit 32

Biodiversität 38

Klimaanpassung 42

Bäume 46

Gartenkultur 52

Lebensraum 56

Spielräume 60

Stadtgärten 64

Friedhöfe 68

Partizipation 72

Potenziale 76

Innovation 80

Skills 84

Unternehmenskultur 88

Netzwerk 92

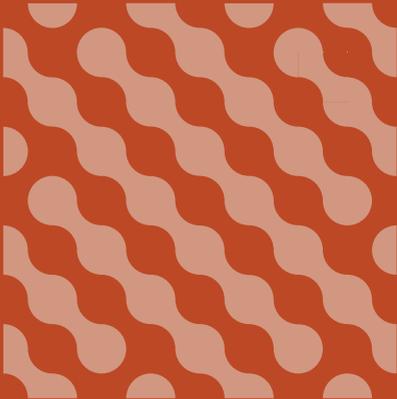
Stadtgrüne Nachhaltigkeit

Stadtgrün Bern plant, pflegt und finanziert grüne Infrastruktur nachhaltig.

«Unsere Park- und Grünanlagen sind einzigartig und weltbekannt. Wir benötigen auch zukünftig die personellen und finanziellen Ressourcen, um dieses wertvolle Gartenkulturerbe zu bewahren und weiterzuentwickeln.»

Tobias Würsch, Bereichsleiter
Entwicklung und Realisierung





Facts & Figures Nachhaltigkeit

Grüne Infrastruktur

Stadtgrün Bern unterhält ein Netzwerk aus Park- und Grünflächen, die eine hohe Qualität im Hinblick auf Nutzbarkeit, biologische Vielfalt und Ästhetik aufweisen.

Grün und grau integral

Aufgrund der vielfältigen Leistungen für die Lebensqualität in der Stadt ist grüne Infrastruktur als gleichwertig zur grauen und sozialen Infrastruktur zu betrachten. Werden diese integral entwickelt, entstehen Synergien für eine nachhaltige, klimafreundliche und lebenswerte Stadt.

Finanzierung Infrastruktur

Der Nachholbedarf liegt bei CHF 15 Millionen Franken. Rund 80% des Unterhaltes sind werterhaltend. Damit können die Investitionen mit 2–3 Millionen Franken im Verhältnis zur Wiederbeschaffung tief gehalten werden. Der Wiederbeschaffungswert umfasst 300 Mio. Franken im Jahr (nur Parkanlagen und Friedhöfe).

- Wir erfüllen unseren städtischen Auftrag und kümmern uns engagiert um eine robuste, vielfältige und zukunftsfähige grüne Infrastruktur.
- Wir setzen uns bei Stakeholdern in Politik und Verwaltung für die Anerkennung der vielfältigen Funktionen des städtischen Grüns ein und betonen die Bedeutung für die Wohn- und Lebensqualität.
- Wir quantifizieren den monetären Wert der grünen Infrastruktur anhand von Ökosystemleistungsberechnungen und zeigen damit den Nutzen des städtischen Grüns für das Wohlbefinden und die Lebensqualität in der Stadt Bern auf.
- Wir bringen bauliche Verdichtung und städtisches Grün zusammen und setzen uns für die Aufwertung einer vernetzten, grünen Infrastruktur ein. Dabei berücksichtigen wir auch neue Flächenpotenziale wie Dach- und Fassadenbegrünungen.

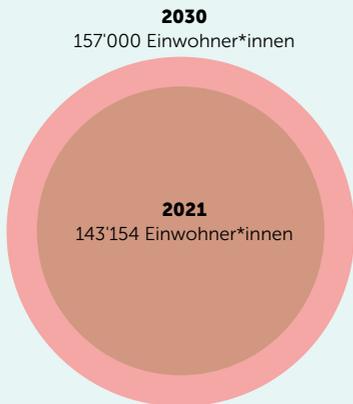
- Der Freiraumsicherung schenken wir besonderes Augenmerk. Wir propagieren die bauliche Verdichtung im Bestand, um der Bodenversiegelung entgegenzuwirken. Wir setzen uns für eine langfristige Sicherung von Grün- und Freiflächen mit stadtweiter Bedeutung für das Lokalklima und die Biodiversität ein.
- Wir streben eine langfristig gesicherte Ressourcenausstattung für Planungs-, Instandsetzungs- und Unterhaltsarbeiten an. Zur Sicherung unserer Leistungsfähigkeit setzen wir uns dafür ein, dass ein Leistungsausbau bei der grünen Infrastruktur mit einer konvergenten personellen und finanziellen Ausstattung von Stadtgrün Bern einhergeht.
- Wir prüfen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zur Kostenbeteiligung an Pflege- und Unterhaltsarbeiten durch Dritte, die durch grüne Infrastrukturen Vorteile geniessen.
- Wir entwickeln Prozesse und Instrumente für den Werterhalt der grünen Infrastruktur und fördern das effiziente Grünmanagement durch robuste, langlebige und unterhaltsarme Pflanzungen.
- Als Kompetenzzentrum für das städtische Grün legen wir grössten Wert auf eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Nachhaltige Freiraumsicherung

Bevölkerungszuwachs

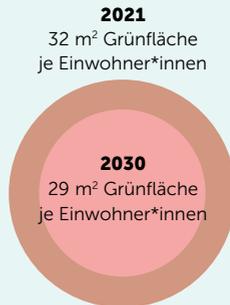
Die Stadt Bern erwartet bis 2030 ein Bevölkerungswachstum um **12%** (total 157'000 Einwohner*innen) und einen Zuwachs an Arbeitsplätzen **um 15'000 auf ca. 200'000**.
Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016

Entwicklung Einwohner*innen



Täglich nutzen rund 350'000 Personen (Einwohner*innen plus Personen aus der Agglomeration und Pendler*innen aus der ganzen Schweiz) die städtischen Grün- und Parkanlagen. (Stand 2021)

Verhältnis Fläche zu Einwohner*innen



Aussichten bis 2030:
Pro Einwohner*in stehen 3 m² weniger Grünfläche zur Verfügung. 3 m² entsprechen ungefähr einem Picknickfeld.

Nachhaltige Finanzen für Unterhalt

Stadtgrün Bern pflegt und unterhält derzeit 115 Park- und Grünanlagen. Bis 2030 sollen ergänzend zwei komplett neue Parkanlagen entstehen – der Stadtteilpark Holligen und der Stadtteilpark Viererfeld (jeweils im Zusammenhang mit Arealentwicklungen)

Investitionen:

Parkanlage Holligen: Kosten CHF 3,7 Mio.

Parkanlage Viererfeld: Kosten CHF 26,1 Mio.

Ausserdem stehen über den sogenannten «Grüntopf» jährlich CHF 4 Mio. zur Verfügung:



Nachhaltige Freiraumnutzung

- Stadt Bern
5'162 ha
- Stadtgrünfläche
460 ha
> entspricht
672 Fussballfeldern

Landschaftsgrün

879'858 m²

Schul-, Turn- und Sportgrün

1'260'877 m²

Parkanlagen

780'883 m²

Familiengärten

401'735 m²

Friedhöfe

369'995 m²

Wald

364'354 m²

Verkehrsgrün

305'803 m²

Grün bei öffentlichen Bauten

119'481 m²Landwirtschaftlich
genutzte Wiesen**68'258 m²**

Siedlungsgrün

60'520 m²Industrie-
grün**13'215 m²**

Stadtgrüne Biodiversität

Stadtgrün Bern erhält und fördert die biologische Vielfalt.

«Natur in der Stadt ist lebenswichtig. Ein vielfältiges und farbiges Stadtgrün macht glücklich und eröffnet Räume für ein neues biodiverses Zusammenspiel.»

**Nik Indermühle, Projektleiter Fachstelle
Natur und Ökologie**





- Wir bauen die ökologische Infrastruktur aus.
- Wir pflegen, erhalten und gestalten vielfältige Naturräume und stellen deren ökologische Vernetzung sicher.
- Wir schaffen naturnahe Lebensräume, erhalten bestehende und werten sie auf.
- Die Verwendung von standortheimischen Pflanzen hat Priorität.
- Wir fördern gezielt gefährdete Arten. Dabei berücksichtigen wir auch die stadteigenen Wälder.
- Wir nutzen die Revision der baurechtlichen Grundordnung, um die Belange der Biodiversität grundeigentümerverbindlich festzusetzen und ökologisch besonders wertvolle Flächen als Schutzgebiete auszuweisen.
- Ökologische Standards und Umsetzungsmaßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der städtischen Biodiversität werden rechtlich verbindlich verankert.





Stadtgrüne Klimaanpassung

Stadtgrün Bern reagiert auf den Klimawandel proaktiv und ganzheitlich.

«An heissen Sommertagen die kühlen Oasen in der Stadt Bern suchen und finden. Mit unserer Arbeit dürfen wir für mehr klimafreundliches Grün im Stadtbild sorgen.»

Sabine Mannes und Corina Gwerder,
Co-Leiterinnen Fachgruppe Klimaanpassung





Facts & Figures Klimaanpassung

Temperatur- messnetz

Zusammen mit der Uni Bern und Energie Wasser Bern ewb betreibt die Stadt Bern ein Temperaturmessnetz. Jeweils zwischen Mai und September werden an rund 65 Standorten im gesamten Stadtgebiet hochaufgelöste Temperaturdaten erfasst. Diese dienen der zielgerichteten und wirkungsvollen Planung, Entwicklung und Realisierung von Abkühlungsmassnahmen auf mikroklimatischer Ebene.

Heissester Ort

Einer der Spitzenreiter bezüglich Hitze ist die Region Bollwerk/Schützenmatte. Temperaturmessungen zwischen 2018 und 2022 haben im Durchschnitt 22 Hitzetage pro Jahr ergeben.

Kühlster Ort

Zu den kühlestern Orten gehören gemäss Temperaturmessnetz die stadtnahen Wälder: zum Beispiel Dählhölzliwald, Steinhölzliwald oder Bremgartenwald.

- Stadtgrün beeinflusst das Stadtklima nachweislich positiv.
- Den Folgen des Klimawandels wirken wir mit Anpassungen auf mikroklimatischer Ebene entgegen. Zur Minderung des städtischen Hitzeinsel-Effektes folgen wir den Schwammstadt-Prinzipien.
- Wir fördern die Begrünung von Gebäuden und des Strassenraums sowie den Wasserrückhalt in Grün- und Parkanlagen.
- Wir forcieren grossflächige Entsiegelungsmassnahmen bei Strassen und Parkplätzen. Wir verbinden mikroklimatische Anpassungsmassnahmen im städtischen Umfeld mit Massnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
- Bei der Umsetzung der Massnahmen arbeiten wir eng mit unseren Partnern innerhalb der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zusammen.



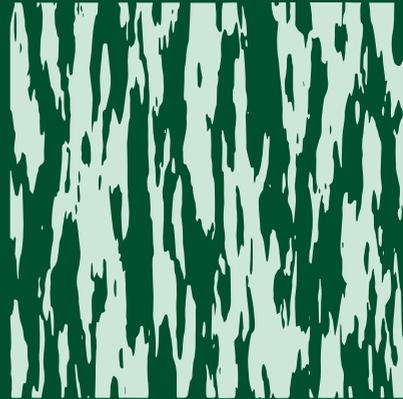
Stadtgrüne Bäume

Stadtgrün Bern pflegt den Baumbestand
und will Stadtbäume alt werden lassen.

«Stadtberner Bäume haben ihren jeweils eigenen Charakter, sie bilden zusammengenommen die grüne Lunge der Stadt. Tief verwurzelt stehen sie da und spenden uns täglich Schatten und Sauerstoff.»

Peter Kuhn, Leiter Baumkompetenzzentrum



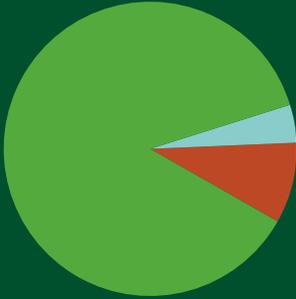


- Der Erhalt bestehender Bäume hat oberste Priorität.
- Durch die Schaffung optimaler Standort- und Bodenbedingungen und eine fachgerechte Pflege gewährleisten wir eine langfristige Entwicklung des städtischen Baumbestandes und die Zunahme des Kronenvolumens.
- Wir berücksichtigen die Auswirkungen des Klimawandels und stellen durch standort- und klimagerechte Baumarten einen zukunftsfähigen Baumbestand sicher.
- Wir verstärken unsere Anstrengungen zum Baumschutz und sorgen für verbesserte rechtliche Grundlagen zum Schutz des Stadtbaumbestandes. Für besonders erhaltenswerte Stadtbäume und Alleen sollen verpflichtende rechtliche Rahmenbedingungen zu deren Schutz und Erhaltung geschaffen werden.





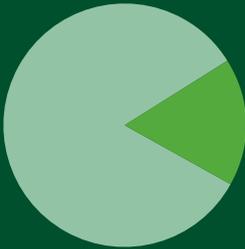
Beeindruckende Zahlen und Fakten zum Baumbestand der Stadt Bern



Bäume auf öffentlichen Flächen/ im öffentlichen Raum

- 19'900 Laubbäume
- 2'200 Nadelbäume
- 1'000 Obstbäume

23'100 Gesamter Baumbestand



Alte Bäume in Bern

- Mehr als 4'000 Bäume sind mehr als 100 Jahre alt. Die ältesten Bäume in Bern sind Eichen (ca. 300 – 400 Jahre alt, zu finden in Elfenau, Melchenbühl und Engehalden).

12'200
stehen in
Parkanlagen

8'400
stehen am
Strassenrand

2'400
stehen auf
Friedhöfen

Häufigste Baumart in Bern

Ahorn

5'059 Ahorn-Bäume (2'600 Spitz-Ahorne, 1'238 Berg-Ahorne, 1'011 Feld-Ahorne und 217 andere Arten). Neue Klimaresistente Ahorn-Arten prägen die Zukunft. Über 400 dieser Exemplare werden wir in den nächsten Jahren ersetzen.



Bäume verbessern das Klima

Bäume erbringen eine Kühlleistung von **ca. 20 – 30 Kilowatt**

Bäume senken die gefühlte Temperatur um **10 – 15 Grad**

Eine alte Buche verdunstet pro Tag ca. **400 – 500 Liter Wasser**

Grosse Bäume binden pro Jahr **ca. 100 Kilogramm Feinstaub** und 5–6 Tonnen Kohlendioxid.

Grosse Bäume produzieren pro Jahr bis zu **4 Tonnen Sauerstoff** (Atemluft für etwa 15 Menschen)

1 Baum
verdunstet
400 – 500
Liter Wasser
pro Tag

1 Baum =
Atemluft für
15 Menschen
pro Jahr

Bäume kühlen
und binden
Sauerstoff

Bäume gross und alt werden lassen

Bern verfügt über zahlreiche Mischalleen. Viele dieser Bäume sind erst 30 – 50 Jahre alt. Stadtgrün Bern ersetzt jährlich ca. 200 Allee- und Strassenbäume.

Ziele:

Mehr Kronenvolumen
Verbesserte Baumstandorte
Standortgerechte
Baumartenwahl

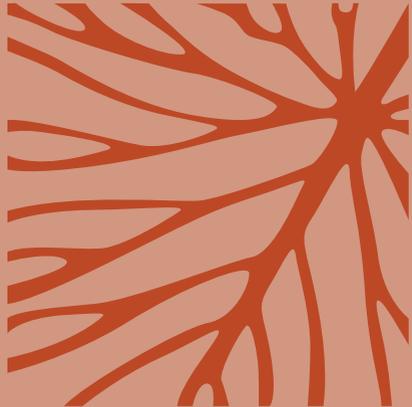
Stadtgrüne Gartenkultur

Stadtgrün Bern sichert das gartenkulturelle Erbe von Bern und entwickelt es weiter.

«Unsere historischen Gärten schaffen Atmosphäre und lassen uns Geschichte hautnah erleben. Wie ein Spaziergang durch Jahrhunderte. Die Spuren der Vergangenheit bringen mich immer wieder zum Staunen.»

Katharina Müller,
Fachspezialistin Gartendenkmalpflege





Facts & Figures Gartenkultur

Landsitze

Bis 1750 legte sich ein Kranz stattlicher und einfacher Landsitze um Bern.

Gartenkulturelle Vielfalt

Beispiele aus dem reichen Berner Gartenkultur-Erbe: Münsterplattform, Stiftsgarten, Parkanlage Brännengut, Rosengarten, Efenau, Marzilibad, Steigerhubel-Schule, Eisenbahnersiedlung.

Mittelalterliche Terrassengärten, Barockgärten, Schloss- und Villengärten, Parkanlagen aus dem 19. Jahrhundert bis in die Neuzeit, Freibäder, historische Schul- und Wohnumgebungen.

Gartenarchitektur

Namhafte Gartenarchitekten wie Otto Froebels Erben, Gebrüder Mertens, Franz Vogel oder Hans Graf haben in der Stadt Bern Gärten entworfen, die heute noch existieren.

- Wir setzen uns bei allen Projekten für eine hohe Baukultur ein und leisten mit der grünen Infrastruktur einen Beitrag zum historischen Erscheinungsbild und zur Identität der Stadt Bern.
- Wir tragen Sorge zu unserem baukulturellen Erbe und setzen uns für den Erhalt der historisch wertvollen Gartenanlagen in der Stadt Bern ein.
- Mit behutsamen und umsichtigen Bau- und Pflegemassnahmen stärken wir den Charakter, die Identität und die Atmosphäre der historisch wertvollen Gartenanlagen und entwickeln diese für die Zukunft weiter.
- Wir sensibilisieren und wollen für historische Gartenkultur begeistern.



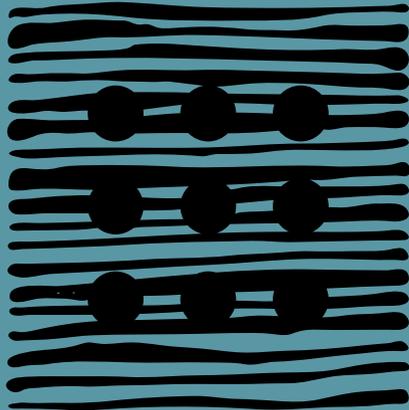
Stadtgrüner Lebensraum

Stadtgrün Bern ermöglicht die vielfältige Nutzung des Stadtgrüns für alle.

«Attraktive, leistungsfähige Freiräume definieren sich nicht allein über ihre Ästhetik – sie sind unverzichtbare Kultur-, Erfahrungs-, Integrations- und Handlungsräume im Sozialraum Stadt.»

**Michael Steiner, Fachgruppenleiter
Gestaltung Grünanlagen**





- Stadtgrün bietet Lebensraum für alle, für den Menschen wie die Stadtnatur.
- Wir entwickeln Grünräume differenziert, um möglichst allen Bedürfnissen gerecht zu werden.
- Nicht jeder Grünraum muss alles anbieten. Wir gewichten das Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug hoch und stellen so neben aktiven, handlungsorientierten auch stille, erlebensorientierte Formen der Aneignung sicher.
- Für Planung, Umsetzung sowie den Betrieb werden die Bedürfnisse der Nutzenden aufgenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.
- Die Grünräume werden möglichst hindernisfrei gestaltet. Sie sollen sicher, frei zugänglich und für alle Menschen in der Stadt nutzbar sein.
- Wir entwickeln Grünräume auf Grundlage der «lernenden Planung» vielfältig und wandelbar, damit wir auf neue Anforderungen oder sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren können.
- Wir unterstützen die kulturelle Vielfalt und ermöglichen anlage- und sozialraumverträgliche Veranstaltungen.



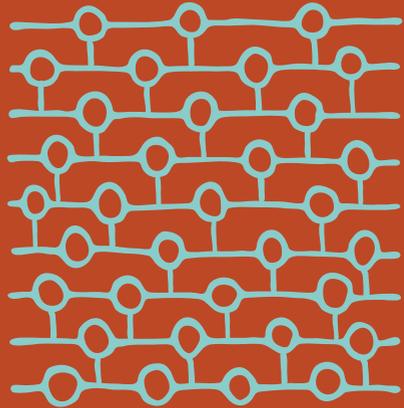
Stadtgrüne Spielräume

Stadtgrün Bern bietet attraktive
Spiel- und Bewegungsräume an.

«Wir sollten das Spielen nie verlernen. Stadtgrün Bern sorgt für den nötigen Spielraum in der Stadt, entwickelt Spieloasen und Bewegunginseln und ermuntert Klein und Gross zum Spielen an der frischen Luft.»

**Dieter Hunziker, Projektleiter Fachgruppe
Sport, Spiel, Mobilität**





- Wir machen uns stark für attraktive Sport- und Spielplätze und sind offen für neue kreative Begegnungs- und Bewegungszonen in der Stadt.
- Spielräume sind wichtig für alle Menschen in der Stadt. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sind vielfältige Spielplätze und offene Spielräume von elementarer Bedeutung.
- Neuen Spiel- und Bewegungsbedürfnissen stehen wir offen gegenüber.
- Wir leisten unseren Beitrag zur Sicherstellung einer bedürfnisgerechten Weiterentwicklung und etablieren uns als Profi für den Unterhalt von Schul-, Sport- und Sozialanlagen.
- Wir koordinieren die Rollenverteilung und die Schnittstellen mit den beteiligten städtischen Amtsstellen sowie mit externen Partnern.



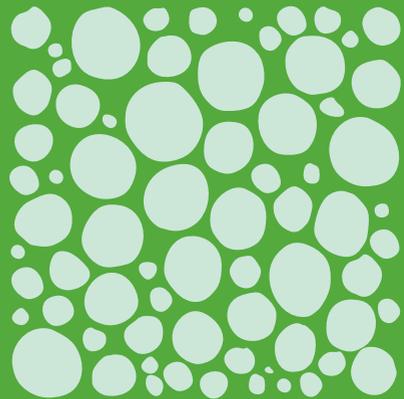
Stadtgrüne Stadtgärten

Stadtgrün Bern ermöglicht das vielfältige Gärtnern in der Stadt.

«Der Traum vom Garten in der Stadt: Wir helfen, ihn zu erfüllen – mit Stadtgärten und Urban-Gardening-Projekten für Jung und Alt, nachhaltig und meist traumhaft.»

**Giovanna Alonge und Thomas Sterchi,
Administration Stadtgärten**





Facts & Figures Stadtgärten

Gärten

Stadtgrün Bern verfügt über 28 Areale mit Stadt- und Familiengärten, das sind 2000 Parzellen und insgesamt 50 Hektaren.

Beliebt

Unsere Stadt- und Familiengärten sind beliebt: Die durchschnittliche Wartezeit für die Pacht einer Parzelle beträgt zwei Jahre.

Urban Gardening

Stadtgrün Bern verfolgt seit Jahren das Thema Urban Gardening und Gemeinschaftsgärten als Ergänzung des Angebots an «klassischen Familiengärten» und um der Nachfrage gerecht zu werden. Derzeit gibt es knapp 50 Urban Gardening-Standorte mit 336 Behältern sowie drei Gemeinschaftsgartenprojekte mit insgesamt 330 m² Fläche.

- Wir setzen uns für den Erhalt, den allfälligen Ersatz und die Weiterentwicklung der Stadtgärten ein.
- Bei der Entwicklung von Stadtgärten orientieren wir uns an den Zielsetzungen, die im «Zukunftsbild für das Gärtnern in der Stadt» formuliert sind.
- Wir treiben die Öffnung und Nutzbarmachung der städtischen Familiengartenareale für eine breite Öffentlichkeit voran.
- Wir sind offen gegenüber neuen Gartenformen wie temporäre Gärten, Gemeinschafts- und Naschgärten sowie Permakulturen.
- Wir unterstützen Initiativen zur Umsetzung von alternativen Gartenformen im Wohnumfeld, um das Angebot an städtischen Familiengartenarealen zu ergänzen.



Stadtgrüne Friedhöfe

Stadtgrün Bern öffnet Friedhöfe
für Erholung und Naturerlebnis.

«Die Berner Friedhöfe sind Oasen in der Stadt,
hier begegnen sich Tod und Leben. Sie sind
Lebensraum für Tiere und Pflanzen, wertvoller
Erholungsraum für uns alle, die Ruheinseln der
Stadt Bern!»

Thomas Hug, Leiter Bremgartenfriedhof





- Friedhöfe sind wertvolle Grün- und Erholungs-räume im dicht bebauten Stadtgebiet.
- Sie sollen weiterhin ihrer Funktion als Raum der Trauer, Andacht und Totenruhe gerecht werden.
- Dem wachsenden Bedürfnis, Friedhöfe auch als Naherholungsräume zu nutzen, stehen wir offen gegenüber. Wir unterstützen diese Entwicklung, ohne dabei die primäre Funktion der Friedhöfe zu beeinträchtigen.
- Wir gehen auf die Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf neue Bestattungsformen und Grab-arten ein und erweitern das Angebot an zeit-gemässen Bestattungsformen bedarfsgerecht. Wir sind offen gegenüber allen Weltreligionen und bieten für alle Glaubensrichtungen einen würdigen Ort des Abschieds an.
- Wir setzen uns dafür ein, den Nutzenden die Friedhöfe in all ihren Facetten näherzubringen und anlagenverträgliche Nutzungen zu er-möglichen.
- Die Weiterentwicklung der Friedhofanlagen erfolgt anhand von Richtplänen und unter Berücksichtigung der bestehenden Bedürfnisse.





Stadtgrüne Partizipation

Stadtgrün Bern involviert und stellt die Beteiligung und Teilhabe aller sicher.

«Die Wertschätzung für das Stadtgrün verbindet. Wir suchen das Gespräch und hören zu. Wir beziehen Ämter, Institutionen, Fachpersonen und die Bevölkerung proaktiv in unsere Planung ein.»

Carolin Grünler,
Projektleiterin Fachgruppe Gestaltung
Grünanlagen





- Wir ermöglichen unterschiedliche Formen der Aneignung und achten darauf, dass alle Nutzen- den die Grünräume gleichberechtigt nutzen können.
- Wir halten an bewährten analogen Partizipations- verfahren fest und ergänzen diese um geeignete digitale Beteiligungsformate.
- Wir sind offen und gehen nach Möglichkeit auf spezifische Wünsche und Bedürfnisse ein.





Stadtgrüne Potenziale

Stadtgrün Bern nutzt die Potenziale der Digitalisierung und Mechanisierung.

«Technik und Digitalisierung machen Fortschritte, sie halten uns fit und leistungsfähig. Effizientes, zeitgemässes Grün-Equipment ist elementar notwendig, auch als Teil eines attraktiven Arbeitsplatzes.»

Thomas Mäusli,
Bereichsleiter Betriebe Elfenau





Facts & Figures Potenziale

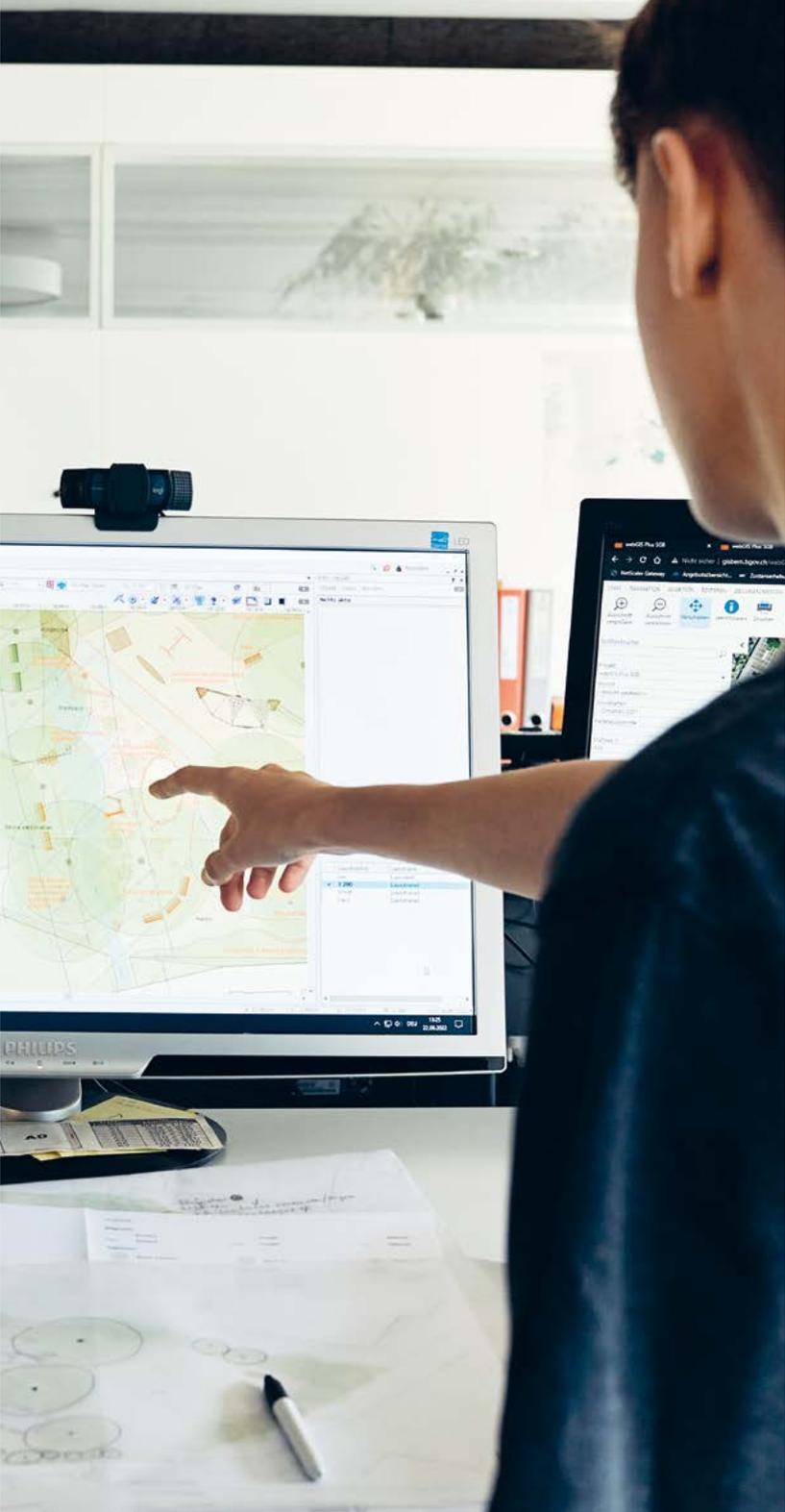
Grünflächen- management

Stadtgrün Bern verfügt über ein digitales Grünflächenmanagement-System, welches dazu dient, ganzheitlich alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Aufgaben sicherzustellen, die mit der Versorgung der über 850 öffentlichen Grünanlagen und deren Pflege und Gestaltung zusammenhängen. Im System sind neben den Grünflächen auch 8'004 Ausstattungselemente (davon 3'068 Sitzgelegenheiten und 689 Spielgeräte sowie Abfalleimer, Zäune usw.) erfasst. Ein Grossteil der Verwaltung erfolgt vor Ort in Echtzeit via iPad.

Fortschrittliche Flotte

Stadtgrün Bern mäht und düngt 332'800 m² Sportrasenflächen mittels GPS-gesteuerter Fahrzeuge. Der Anteil von Verbrennungsmotoren bei den ca. 500 Maschinen im täglichen Einsatz beträgt bereits heute weniger als 50 Prozent.

- Wir nutzen Digitalisierung und Mechanisierung dort, wo sie uns weiterbringen.
- Wir bauen eine organisationsübergreifende Digitalkompetenz auf, um den digitalen Wandel voranzutreiben. Bei der Digitalisierung interner Prozesse stehen die Steigerung der Effizienz und die Servicequalität im Fokus.
- Mit kundenfreundlichen digitalen Angeboten optimieren wir unseren Service gegenüber der Bevölkerung sowie Kunden*innen und Partnern.
- Wir erfassen, analysieren und visualisieren Daten, auf deren Grundlage wir die Nutzungsprofile unserer Anlagen erstellen. So können wir Pflegekonzepte optimieren und die Lebensqualität im städtischen Grünraum maximieren.
- Wir folgen dem Prinzip von Open Data und stellen erhobene Daten und Messwerte der Allgemeinheit zur Verfügung.
- Wir nutzen den technologischen Fortschritt, um umweltfreundliches und klimabewusstes Handeln voranzutreiben und die Ökobilanz von Stadtgrün Bern zu verbessern.
- Bei Massnahmen zum Klimaschutz orientieren wir uns an den Vorgaben der städtischen Energie- und Klimastrategie und des Reglements für den Klimaschutz.



Stadtgrüne Innovation

Stadtgrün Bern ist offen für Neues und lebt den Austausch und Wissenstransfer.

«Innovation beginnt im Kopf. Wenn sie auf die Beine kommt, bringt sie uns vorwärts. Wir haben eine Innovationskultur gesät und hegen und pflegen sie, wie eine Pflanze, die wachsen will.»

Hansjürg Engel,
Bereichsleiter Grünflächenpflege





- Unsere Innovationskultur wird im Alltag aktiv gelebt.
- Wir schaffen ein kreatives und anregendes Arbeitsumfeld und kultivieren Offenheit gegenüber Neuem.
- Mithilfe eines internen Innovationsmanagements werden innovative Lösungen gefördert und gesteuert.
- Durch Allianzen mit Partnern aus der Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft nehmen wir neue Impulse auf und behalten Veränderungen und grüne Zukunftstrends im Blick.
- Durch aktiven Know-how-Transfer eignen wir uns Wissen an, um mit dem technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel Schritt zu halten.





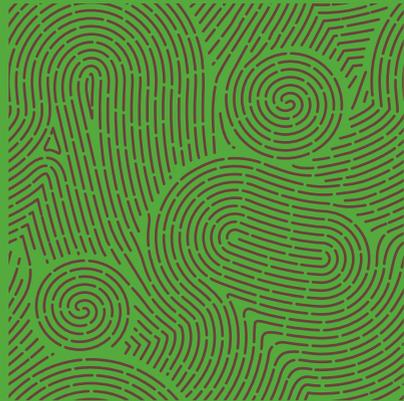
Stadtgrüne Skills

Stadtgrün Bern lernt jeden Tag dazu und erweitert seine Kompetenzen kontinuierlich.

«Kontinuierliches Lernen schafft ein Betriebsklima, das Möglichkeiten bietet, persönliche Interessen und Potenziale zu verfolgen und auszuschöpfen. Das motiviert und macht Spass.»

Amanda Epper,
Sachbearbeiterin Administration





Facts & Figures Skills

20 Berufe

Stadtgrün Bern umfasst rund 20 verschiedene Berufe – von der Landschaftsarchitektin bis zum Bestatter, vom Gärtner bis zur Baumkletterin, vom Bauleiter bis zur Floristin. Stadtgrüne Jobs eröffnen Perspektiven.

Ausbildung

Bei uns arbeiten stets rund 15 Lernende: Gärtner*in EFZ in den Fachbereichen Garten- und Landschaftsbau sowie Zierpflanzen, Motorgerätemechaniker*in EFZ, Florist*in EFZ, Zeichner*in EFZ, Logistiker*in EFZ, Kaufmann/Kauffrau EFZ. Stadtgrün Bern sucht immer Nachwuchstalente.

Weiterbildung

Stadtgrün Bern kultiviert eine Lernkultur mit Eigenverantwortung und Gestaltungsspielraum. Wir unterstützen Mitarbeitende, die sich weiterbilden und beruflich entfalten wollen. Mit Stadtgrün Bern auf einen grünen Zweig kommen, das bleibt wichtig.

- Wir pflegen ein motivierendes Betriebsklima und kultivieren das Lernen.
- Wir erhalten unser vielfältiges und spezialisiertes Stadtgrün-Know-how und entwickeln die Mitarbeitenden im Einklang mit den strategischen Zielsetzungen von Stadtgrün Bern laufend weiter.
- Entsprechend unserer Führungsgrundsätze verfolgen wir bei der Personalentwicklung einen ziel- und leistungsorientierten Ansatz, der persönliche Potenziale und Fähigkeiten aktiviert und die individuelle Entwicklung ermöglicht.
- Die Ausbildung von Lernenden ist eine Investition in die Zukunft. Mit einem modernen Ausbildungskonzept garantiert Stadtgrün Bern einen soliden Start ins Berufsleben. Wir sprechen auch Personen in Zweitausbildung oder mit Migrationshintergrund an.
- Wir etablieren ein Wissensmanagement, in welchem wir das Know-how und den Erfahrungsschatz der Mitarbeitenden sichern und weitergeben.
- Den internen Wissenstransfer stellen wir mithilfe digitaler Tools sicher.



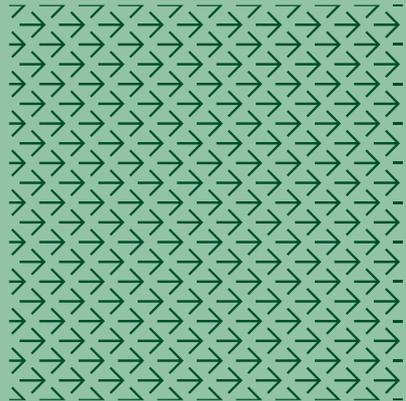
Stadtgrüne Unternehmenskultur

Stadtgrün Bern entwickelt seine Attraktivität als spannender und vielseitiger Arbeitgeber stetig weiter.

«Früher haben Arbeitgeber*innen über das Arbeitsumfeld bestimmt. Heute gestalten wir zusammen mit den Arbeitnehmer*innen ein berufliches Umfeld, in welchem sie sich wohlfühlen und engagiert arbeiten können.»

Marina Kurt, Bereichsleiterin Dienste





Facts & Figures Jobs

200

Rund 200 Mitarbeitende, alle Stadtgrün-Botschafterinnen und -Botschafter – Tendenz steigend

3

Generationen in rund 20 sich ständig wandelnden Berufsfeldern

46

Prozent aller Mitarbeitenden arbeiten länger als 10 Jahre bei Stadtgrün Bern

30

Prozent arbeiten Teilzeit

- Zur Rekrutierung von Fachpersonal sowie zur Bindung von bestehenden Mitarbeitenden positionieren wir Stadtgrün Bern als starke und attraktive Arbeitgebermarke. Die sinnstiftende Arbeit und eine motivierende Unternehmenskultur stehen dabei im Mittelpunkt.
- Wir kultivieren im Alltag eine lebendige Unternehmenskultur. Miteinander sind wir Stadtgrün Bern. Gemeinsam machen wir die Stadt Bern schöner. Wir fördern bereichsübergreifendes Denken und die Teambildung.
- Ein betriebliches Gesundheitsmanagement stellt die langfristige Gesundheit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz sicher.
- Wir forcieren die Umsetzung unserer Nutzen- und Standortstrategie (Infrastrukturstandorte Stadtgrün Bern), um personelle und fachliche Synergien zu nutzen und Prozesse zu verschlanken.
- Die Weiterentwicklung der Betriebe Elfenau und des Stützpunktes Bremgartenfriedhof hat oberste Priorität.



Stadtgrünes Netzwerk

Stadtgrün Bern steht im Dialog,
vernetzt, vermittelt und sensibilisiert.

«Die grossen grünen Herausforderungen
der Zukunft können wir nur disziplinenüber-
greifend und im Diskurs mit den thematisch
relevanten Interessengruppen bewältigen.»

Claude Racine,
Fachgruppenleiter Spiel, Sport, Mobilität





Facts & Figures Kommunikation

Partnerschaften

Stadtgrün Bern ist aktives Mitglied in verschiedenen Fach- und Interessensverbänden (z.B. Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG) zur Pflege des Fachaustauschs, zur Vernetzung mit anderen Städten und Gemeinden im In- und Ausland sowie zur Koordination von Fragestellungen zum öffentlichen Grün.

Information

Veranstaltungen, soziale und klassische Medien, bern.ch, Angebote vor Ort in den Anlagen und auf Baustellen, Praxishandbücher und Leitfäden, Führungen und Arbeitseinsätze – Stadtgrün Bern bietet der Öffentlichkeit vielfältige Möglichkeiten, in den Dialog zu treten oder sich über stadtgrüne Themen zu informieren.

Agenda

Stadtgrün ist Teil des Natur- und Umweltkalenders der Stadt Bern: www.natur-umweltkalender.ch.

- Wir denken systemisch und stimmen unser Handeln mit unseren Partnern aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft ab.
- Wir sind offen für den kooperativen Fachaustausch und organisationsübergreifende Kooperationen, um gemeinsam tragfähige Lösungen für den Umgang mit Nutzungskonkurrenzen im städtischen Raum und daraus resultierenden Zielkonflikten zu finden.
- Mit Naturbildung erhöhen wir das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur.
- Bestehende Angebote (z. B. Grünes Klassenzimmer, Wildwechsel) werden aufrechterhalten und zeitgemäss weiterentwickelt.
- Wir nutzen die Potenziale verschiedener Kommunikationskanäle für eine zielgruppengerechte Information und zur Sensibilisierung der Bevölkerung.
- Wir gestalten eine moderne analoge und digitale Präsenz zur Verbesserung der Kundenwahrnehmung und zur Unterstützung unseres Images als Kompetenzzentrum für das städtische Grün.



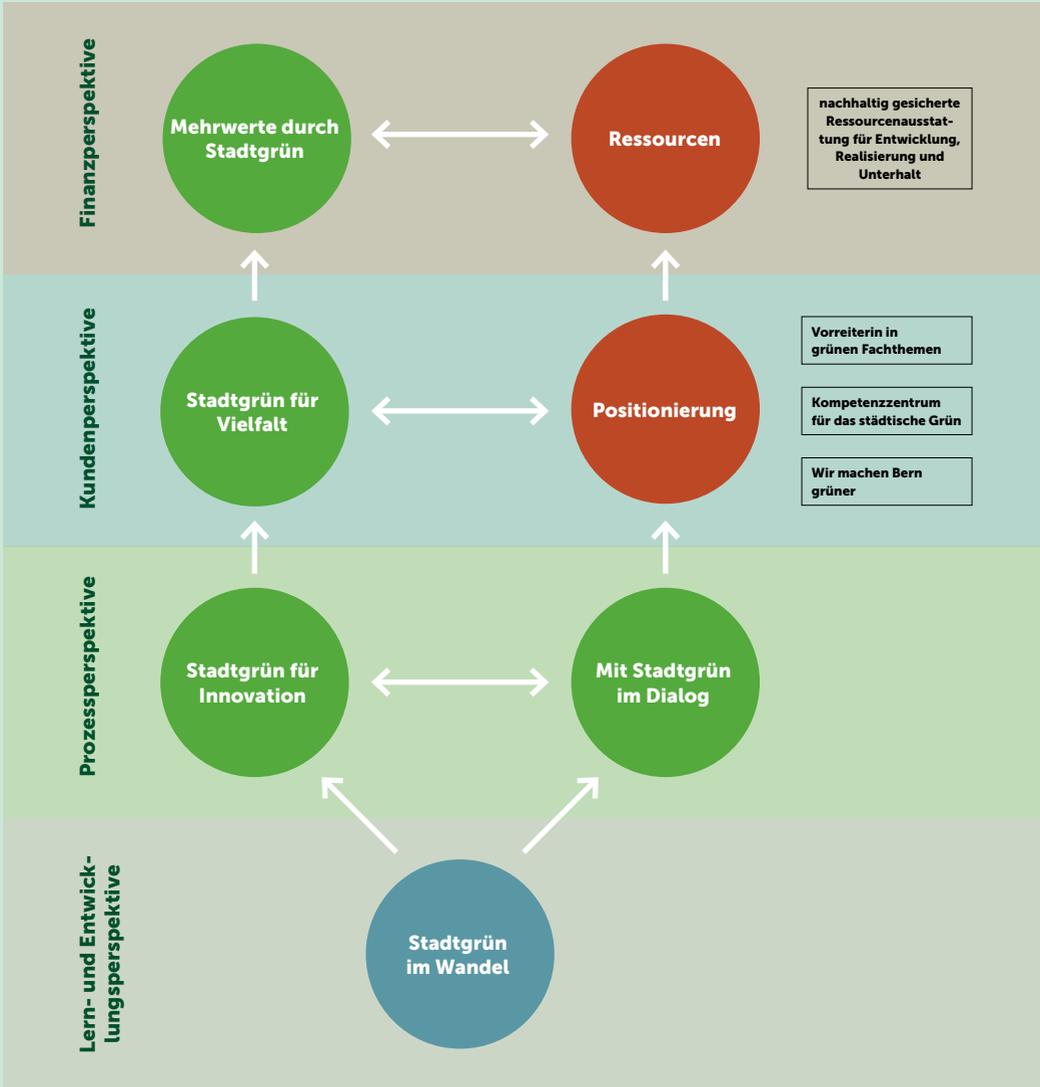
Stadtgrüne Strategieumsetzung

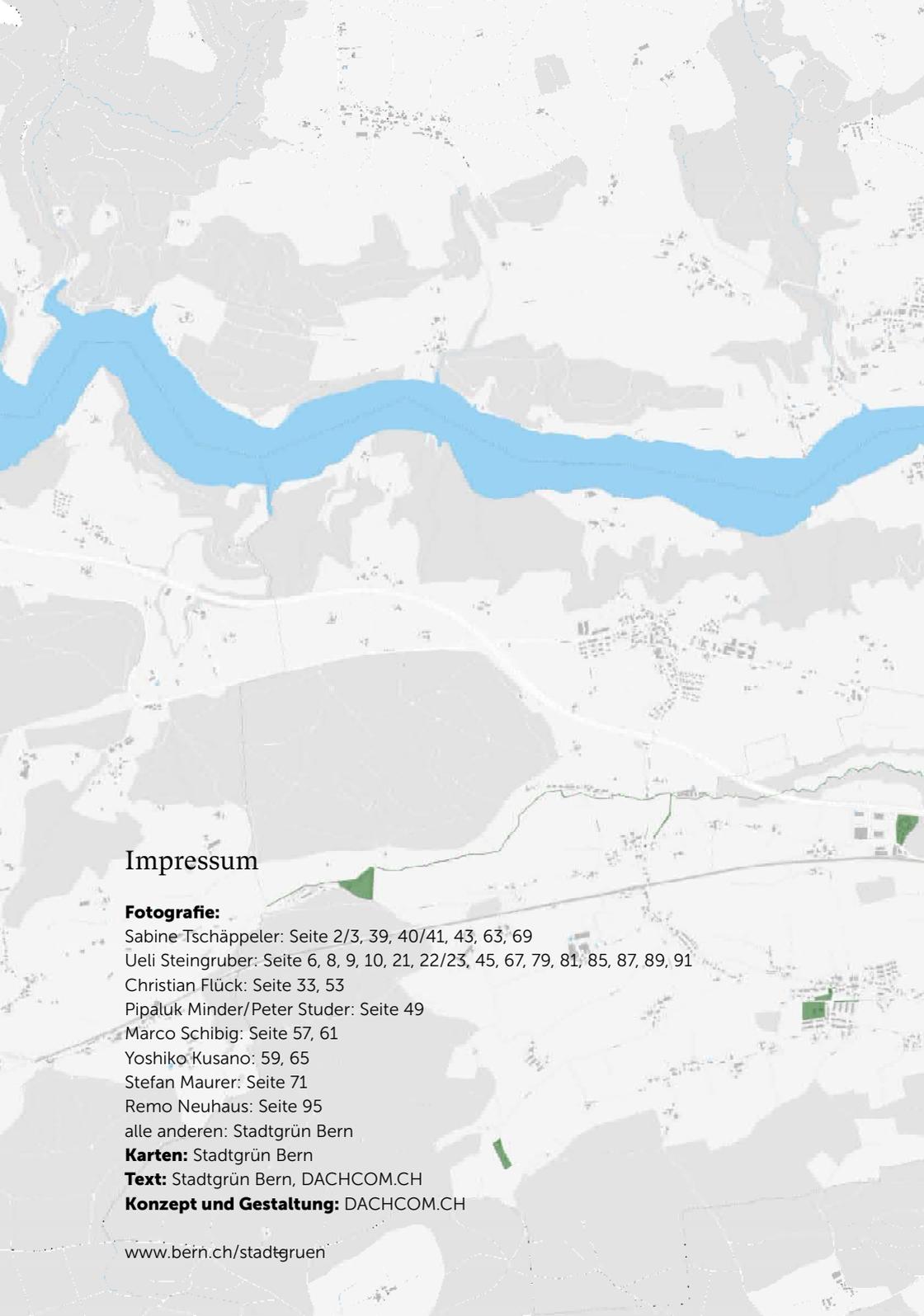
Die Kerninhalte der Berner Stadtgrünstrategie 2030 haben wir in einer Strategie-Landkarte zusammengefasst. Sie zeigt die Wechselwirkungen zwischen den strategischen Schwerpunkten auf. Nur im integralen Zusammenspiel entfaltet die Strategie ihre volle Wirkung.

Die Strategie-Landkarte dient uns als Grundlage für die regelmässige Erfolgskontrolle. Zu jedem Handlungsfeld wurden konkrete Massnahmen und Projekte definiert. Die Wirksamkeit überprüfen wir anhand geeigneter Indikatoren aus vier unterschiedlichen Perspektiven.

Die Ziele der Berner Stadtgrünstrategie 2030 sind auf übergeordnete, verbindliche städtische Konzepte und Strategien abgestimmt (z. B. Stadtentwicklungskonzept STEK 2016, Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung RAN 2021–2030, Wohnstrategie usw.). Die Schwerpunkte sind zudem inhaltlich verknüpft mit den fünf Themenbereichen der Legislaturrichtlinien des Gemeinderates der Stadt Bern. Stadtgrün Bern leistet jeden Tag enorm viel, um Bern grüner zu machen. Die Stadtgrünstrategie 2030 gibt die Richtung vor. Sie ist auch eine Einladung an alle, die sich mit uns für das Stadtgrün stark machen wollen, mitzuwirken und durch eigene Beiträge Bern noch lebenswerter zu machen.

Die Mitarbeitenden von Stadtgrün Bern engagieren sich jeden Tag dafür, die Lebensqualität in Bern zu verbessern. In der Berner Stadtgrünstrategie 2030 haben wir festgehalten, welche Ziele wir dabei verfolgen, was uns wichtig ist und wie wir vorgehen wollen. Gerne stellen wir diese Grundlagen allen zur Verfügung, die sich ebenfalls für das Stadtgrün und die Menschen in Bern stark machen wollen.



A topographic map of a region, likely in the Bernese Alps, showing a prominent blue river flowing through the landscape. The map features contour lines, roads, and various land parcels. The river is the central focus, winding from the upper left towards the right. The terrain is depicted with shades of gray, indicating elevation changes. Some buildings and smaller roads are scattered throughout the landscape.

Impressum

Fotografie:

Sabine Tschäppeler: Seite 2/3, 39, 40/41, 43, 63, 69

Ueli Steingruber: Seite 6, 8, 9, 10, 21, 22/23, 45, 67, 79, 81, 85, 87, 89, 91

Christian Flück: Seite 33, 53

Pipaluk Minder/Peter Studer: Seite 49

Marco Schibig: Seite 57, 61

Yoshiko Kusano: 59, 65

Stefan Maurer: Seite 71

Remo Neuhaus: Seite 95

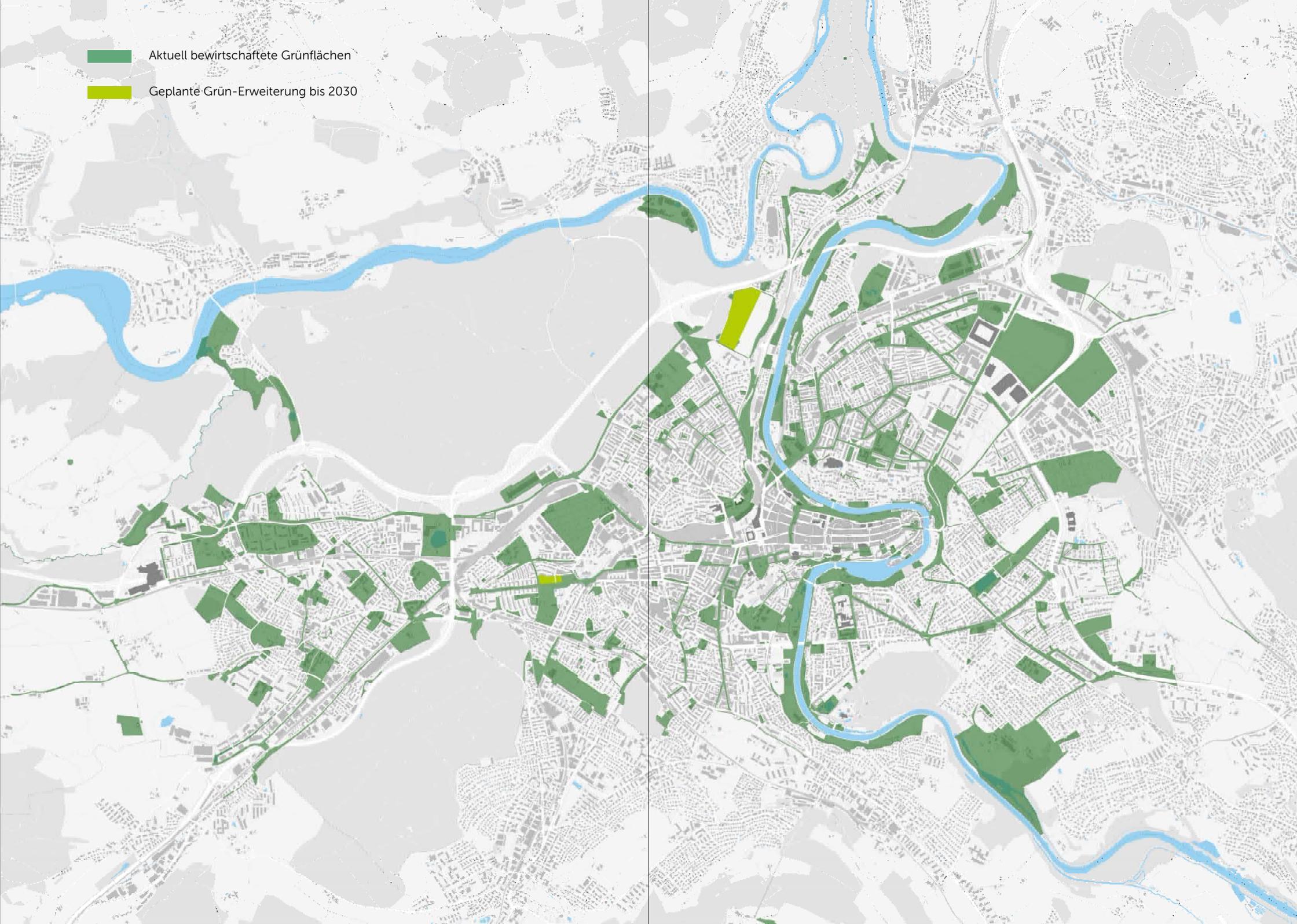
alle anderen: Stadtgrün Bern

Karten: Stadtgrün Bern

Text: Stadtgrün Bern, DACHCOM.CH

Konzept und Gestaltung: DACHCOM.CH

-  Aktuell bewirtschaftete Grünflächen
-  Geplante Grün-Erweiterung bis 2030



Stadtgrüne Anlaufstellen

Stadtgrün Bern

bern.ch/stadtgruen



Stadtnatur

bern.ch/stadtnatur



Friedhöfe

bern.ch/bestattungenundfriedhof



Freiwillige

bern.ch/freiwilligestadtgruen



Baumkompetenz

bern.ch/baeume



Stadtgärten

bern.ch/stadtgaerten



Gartendenkmalpflege

bern.ch/gartendenkmalpflege



Klimaanpassung

bern.ch/fachgruppe-klimaanpassung



Stadtgrün Bern

Bümplizstrasse 45

3027 Bern

Tel. +41 31 321 69 11

stadtgruen@bern.ch

www.bern.ch/stadtgruen



Besuchen Sie uns auf Instagram
[instagram.com/stadtgruenbern](https://www.instagram.com/stadtgruenbern)



Besuchen Sie uns auf LinkedIn
[linkedin.com/stadtgruen-bern](https://www.linkedin.com/company/stadtgruen-bern)

Grün tut gut.